Geschäftsbericht 2014

Universalmuseum
Joanneum

Herausgeber, Eigentümer und Verleger
Universalmuseum Joanneum GmbH
Mariahilferstraße 2–4
8020 Graz

Redaktion und Lektorat
Jörg Eipper-Kaiser

Fotos
Courtesy MMag. art. Dr. Rainer Beck, Graz; Sven Beham © Liechtensteinisches Landesmuseum; Collection MUba Eugène Leroy, Tourcoing; Gerwin Gretschel; © Erich Hagspiel; © Katharina Krenn; © sharpness71/Fotolia.com; Hans Georg Tropper, Courtesy Privatsammlung; UMJ (Universalmuseum Joanneum/Nicolas Lackner, J. J. Kucek); Klaus Zwerger

Texte
Christian Buchmann
Anita Brunner-Irujo
Jörg Eipper-Kaiser
Markus Enzinger
Anna Fassold
Waltraud Frühbeck
Wolfgang Muchitsch
Peter Pakesch
Christoph Pelzl
Markus Rieser
Laura Schick
Andreas Schnitzler
Alexandra Wagner

Grafische Konzeption
Lichtwitz – Büro für visuelle Kommunikation

Layout und Umschlaggestaltung
Leo Kreisel-Strauß

Druck
Offsetdruck Dorrong OG

Graz 2015

Abbildung Umschlag
Ausstellung *Geheimnis Holz*
Landwirtschaftsmuseum Schloss Stainz
Glockenturm in Male
Ozorovce/SK
Foto: © Klaus Zwerger

Inhalt

4 Vorwort

6 Ausstellungen

14 Sammlungszuwächse

16 Besuchszahlen

17 Online is King! Content und Usability im Fokus unseres Onlineauftritts

18 Der Museumsblog: Die ganze Welt des Staunens

20 Sponsoring und Spenden

22 Lebenswertes Joanneum 2.0

24 Generalversammlung und Organigramm

25 Aufsichtsrat und Kuratorium

26 Personalstand

28 2014 in Zahlen

34 2014 in Bildern

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren!
Es ist immer wieder erfreulich zu sehen, wie vielfältig das Angebot des Universalmuseums Joanneum mit all seinen Standorten in der ganzen Steiermark ist. Das zeigt auch der vorliegende Geschäftsbericht über das Jahr 2014 eindrucksvoll. Das Land Steiermark hat seit 2003 über 114 Millionen Euro in den Neubau des Joanneumsviertels, aber auch in die anderen Häuser investiert. Das Ergebnis kann sich sehen lassen und uns stolz machen. Heute werden an den verschiedenen Standorten des Joanneums mehr als 4,5 Millionen Sammlungsobjekte von rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gesammelt, bewahrt und erforscht.
Auch 2014 war wieder ein Jahr mit zahlreichen Highlights. Der erfolgreiche Abschluss des Projektes „InterArch-Steiermark“, die Schenkung von 47 bedeutenden Werken aus der Sammlung Ploner oder die erstmalige und österreichweit einzigartige transparente Aufbereitung der Sammlungsrichtlinien sind nur einige Beispiele, die zeigen, wie umfangreich die Tätigkeit des Joanneums ist. Die Entwicklung der Besucherzahlen in den letzten Jahren beweist, dass die Arbeit auch die entsprechende Akzeptanz in der Bevölkerung findet. Ich danke den Geschäftsführern Peter Pakesch und Wolfgang Muchitsch und dem gesamten Team des Universalmuseums Joanneum für ein spannendes Jahr und die geleistete Arbeit.

Dr. Christian Buchmann
Kulturlandesrat

Im Jahr 2014 waren wir gefordert, die im Zuge des Erneuerungsprozesses im Universalmuseum Joanneum geschaffene Infrastruktur mit dem Reformbudget des Landes Steiermark in Einklang zu bringen. Dennoch konnten wir 32 Ausstellungen präsentieren und Hunderte Veranstaltungen anbieten.

Auch international hat das Universalmuseum Joanneum Spuren hinterlassen: Die Maria-Lassnig-Personale der Neuen Galerie Graz (2012–13) wurde im MOMAPS1 in New York gezeigt, das Landeszeughaus war in Baku (AZ) zu Gast, die Ausstellung *Damage Control* im Kunsthaus Graz entstand als Kooperation mit dem Hirshhorn Museum in Washington (US), und zum Abschluss des EU-Projektes „InterArch-Steiermark“ wurden 523 archäologische Funde aus der Stajerska an die Republik Slowenien restituiert.

Dank einer großzügigen Schenkung konnten wir unsere Sammlungsbestände mit 47 Kunstwerken aus der Sammlung Ploner erweitern, außerdem haben wir unsere Sammlungsrichtlinien überarbeitet und erstmals veröffentlicht.

Peter Pakesch
Intendant

Wolfgang Muchitsch
Direktor

Jörg Eipper-Kaiser

Ausstellungen

Mit künstlerischen Meilensteinen des 20. Jahrhunderts eröffnete das Kunsthaus Graz das Ausstellungsjahr: Die Schau *El Lissitzky – Ilya und Emilia Kabakov* zeigte, wie Künstler aus zwei aufeinanderfolgenden Generationen *Utopie und Realität* des Kommunismus reflektierten. In Kooperation mit dem Van Abbemuseum, Eindhoven, kuratierten Charles Esche sowie Ilya und Emilia Kabakov gemeinsam mit Peter Pakesch, Katrin Bucher Trantow und Willem Jan Renders diese spannende Schau. Mit *James Benning. Decoding Fear* setzte Peter Pakesch das sehr bekannte filmische Werk dieses Künstlers in Beziehung zu anderen bildnerischen Aspekten seines Schaffens. Ein beinahe körperlich spürbares Farberlebnis stellte Kuratorin Katrin Bucher Trantow mit Katharina Grosses raumgreifender Skulptur *„Wer, ich? Wen, Du?“* vor. Die von Günther Holler-Schuster kuratierte Ausstellung *Karl Neubacher. Medienkünstler 1926–1978* erinnerte an das vielschichtige Werk dieses steirischen Avantgarde-Pioniers, und mit *Damage Control. Art and Destruction Since 1950* präsentierte das Kunsthaus Graz erstmals eine profunde Untersuchung des Themas „Zerstörung in der Kunst“, das seit der Mitte des 20. Jahrhunderts an Bedeutung gewonnen hat. Diese Ausstellung wurde organisiert vom Hirshhorn Museum, Smithsonian Institution, Washington, in Zusammenarbeit mit dem Mudam Luxembourg und dem Kunsthaus Graz, als Kuratoren fungierten Kerry Brougher und Russell Ferguson. Die Filminstallation *Richard Mosse. The Enclave* vermittelte den Alptraum des Krieges im östlichen Kongo. Diese Produktion des „ORF musikprotokolls“ und des Kunsthauses Graz entstand in Kooperation mit dem steirischen herbst, Co-Kuratorin war Susanne Niedermayr (ORF musikprotokoll). Die *Projektraum*-Reihe mit jungen Positionen aus Österreich im Innenhof des Kunsthauses Graz fand 2014 ihren Abschluss. Katia Huemer kuratierte in der begehbaren Skulptur *ohne Titel (Projektraum)* von Heimo Zobernig und Eric Kläring die Ausstellungen *Michaela Grill. Mein rastloses Herz, Rosmarie Lukasser. Annäherungen an „... bin im Netz i1.1“, Cäcilia Brown. Eau de Vinci* und *Dino Zrnec. ensure for size.*

Oben
Ausstellungsansicht *Katharina Grosse. „Wer, ich? Wen, Du?“*, Kunsthaus Graz, Foto: UMJ.

Unten links
Ausstellungsansicht *El Lissitzky – Ilya und Emilia Kabakov. Utopie und Realität*, Kunsthaus Graz, El Lissitzky, *Red Star*, 1927 (Rekonstruktion v. Henry Milner, 2012), Foto: UMJ.

Unten rechts
Ausstellungsansicht *Damage Control. Art and Destruction Since 1950*, Kunsthaus Graz, Foto: UMJ.

Ausstellungen

Die Neue Galerie Graz veranschaulichte mit *Idee und Form. Mathematik und die Schönheit der Wissenschaft* die inspirierende Wirkung der Mathematik auf Kunst und Kulturgeschichte. Peter Peer, Helga Hensle-Wlasak und Ulrich Becker vereinten für diese Schau Objekte aus der Neuen Galerie Graz, der Alten Galerie, der Kulturhistorischen Sammlung sowie Handschriften und Drucke der Karl-Franzens-Universität Graz, der Steiermärkischen Landesbibliothek und dem Archiv der Diözese Gurk in Klagenfurt. Gemeinsam mit dem Musée des Beaux-Arts Eugène Leroy in Tourcoing entstand die Ausstellung *Eugène Leroy. Einfach malen*: Denys Zacharopoulos und Günther Holler-Schuster stellten eine hervorragende Werkauswahl dieses französischen Künstlers zusammen, für den der Prozess des Malens von existenzieller Bedeutung war. Der Bildhauer, Zeichner und Performer Norbert Nestler (1942–2014) hat das Kunstgeschehen in Graz über Jahrzehnte maßgeblich mitgeformt – die Neue Galerie Graz und Kuratorin Katrin Bucher Trantow würdigten sein Werk mit der großen Personale *Die Kunst des Herrn Nestler*. Mit der Schau *Aufbruch in die Moderne? Paul Schad-Rossa und die Kunst in Graz* untersuchte Gudrun Danzer ausgehend vom kürzlich wiederentdeckten Werk Schad-Rossas, ob bzw. inwiefern künstlerische Neuerungen des frühen 20. Jahrhunderts in Graz tatsächlich einen Aufbruch in die Moderne bedeuteten. Das BRUSEUM widmete erstmals einem Geistesverwandten von Günter Brus eine Personale: *André Thomkins. Eternal Network* wurde kuratiert von Dagmar Streckel (Kunstmuseum Liechtenstein) und Roman Grabner, der mit einer weiteren Schau – *Der private Blick* – Brus'sche Werke aus steirischen Privatsammlungen vorstellte. Mit *Damage Control. Body Art and Destruction 1968–1972* nahm Grabner schließlich vor allem die aktionistische Selbstverletzung in den Blick und gestaltete damit eine spannende Ergänzung zur *Damage Control*-Ausstellung im Kunsthaus Graz.

Zum Gedenken an den Ausbruch des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren präsentierte das Museum im Palais in Kooperation mit der Karl-Franzens-Universität Graz die Ausstellung *Die Steiermark und der „Große Krieg"*: Kurator Helmut Konrad machte gemeinsam mit Nicole-Melanie Goll deutlich,

Oben links
Karl Neubacher, *Ohne Titel*, 1972, Fotografie, Fotomontage, Courtesy Privatsammlung, Foto: Hans Georg Tropper, Graz.

Oben rechts
Eugène Leroy, *L' homme au printemps rouge/Mann im Frühling rot*, 1990, (Detail), Collection MUba Eugène Leroy, Tourcoing.

Unten links
Ausstellungsansicht *Die Kunst des Herrn Nestler*, Neue Galerie Graz, *The Visual Cage Room*, 1993/94, Foto: UMJ.

Unten rechts
Paul Schad-Rossa, *Eden*, 1899, (Detail), Neue Galerie Graz, UMJ, Foto: UMJ.

Ausstellungen

wie der Krieg das Leben in der Steiermark beeinflusst hat, auch wenn hier keine Kampfhandlungen stattgefunden haben. Ergänzend dazu zeigte die Steirische Gesellschaft für Kulturpolitik im Museum im Palais die Ausstellung *Der Erste Weltkrieg in Farbe. Fotografien aus der Sammlung Reinhard Schultz*.
Das Archäologiemuseum stellte mit der Schau *Knochen-Code. Körper erzählen vom Krieg* Skelette als Quellen historischer Forschung vor, eine spannende Ergänzung dazu lieferten Kunstwerke von Daniel Roth zum Thema „Vergänglichkeit". Marko Mele und Katrin Bucher Trantow kuratierten diese Schau in Kooperation mit dem Ludwig Boltzmann Institut für Klinisch-Forensische Bildgebung. Im Römermuseum Flavia Solva untersuchten Barbara Porod und Heimo Halbrainer das während des Ersten Weltkriegs errichtete *Lager Wagna* aus archäologischer, urbanistischer und soziologischer Perspektive.

Das Team rund um Elisabeth Fiedler im Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark initiierte als Beitrag zum Gedenkjahr gemeinsam mit der Stadtgemeinde Knittelfeld einen Wettbewerb, um mit einem einprägsamen Zeichen an das größte Kriegsgefangenenlager der Steiermark zu erinnern. Ausgelobt wurde Martin Gostners Arbeit *Matrix 1914 (Der Krieg über mir)*, 2014, die als permanente Installation auf dem Friedhof von Knittelfeld realisiert wurde. Auch Tue Greenforts Arbeit im öffentlichen Raum *AMILKORKIM*, 2014, konnte der Öffentlichkeit vorgestellt werden: Sie ist permanent beim Kulturverein Meierhof in Kornberg zu sehen und greift Aspekte der Landwirtschaft zwischen ökonomischen und ökologischen Notwendigkeiten auf.

In der Alten Galerie riefen die Kuratorinnen Karin Leitner-Ruhe und Christine Rabensteiner die faszinierende Technik des Mezzotinto in Erinnerung: *Die Schwarze Kunst. Meisterwerke der Schabkunst* umfasste Werke aus dem Kupferstichkabinett der Alten Galerie und Leihgaben aus dem Steiermärkischen Landesarchiv bzw. der Neuen Galerie Graz sowie zeitgenössische Mezzotinto-Arbeiten von Marc Frising.

Oben links
Sujet *Die Steiermark und der „Große Krieg"*: Der aus Wildalpen stammende Steirer Franz Schnehsl mit zwei von ihm geretteten Südtiroler Kindern an der italienischen Front, Leihgabe von MMag. art. Dr. Rainer Beck, Graz.

Oben rechts
Quarantänestation Wagna, Foto: UMJ/Archiv Archäologie & Münzkabinett.

Unten
William Pether, *Ein Gelehrter gibt eine Vorlesung am Tischplanetarium*, Schabblatt, Alte Galerie, UMJ, Foto: UMJ.

Ausstellungen

Im Volkskundemuseum ging Kuratorin Eva Kreissl mit der Ausstellung *Aberglauben – Aberwissen. Welt ohne Zufall* Fortschreibungen magischen Denkens bis in die Gegenwart nach und zeigte historische Objekte wie Neidfeigen oder Zweifelknöpfe in ihrem ursprünglichen Kontext. In den Multimedialen Sammlungen präsentierte Maria Froihofer die Ergebnisse einer kinematografischen Spurensuche: Die Ausstellung *Streiflichter* gab Einblicke in die regionale Filmproduktion und -rezeption der Jahre 1896–1945. Als Projekt von Intro-Graz-Spection zeigte die von Emil Gruber kuratierte Ausstellung *Keep Smiling. Humor als Waffe* satirische Darstellungen aus den Jahren 1914 bis 1964, die als Instrumente des (politischen) Widerstands oder als Kommentar zum Zeitgeschehen fungierten.

Im Naturkundemuseum kuratierte Barbara Porod in Kooperation mit dem Liechtensteinischen Landesmuseum und dem Winckelmann-Museum in Stendal die Ausstellung *Fischwelten. Griechische Fischteller aus der Sammlung Florence Gottet*, in der das Meer aus archäologischer und naturwissenschaftlicher Perspektive betrachtet wurde. Im Leseraum der Dauerausstellung im Naturkundemuseum waren Porträts von *Ophrys-Blüten* aus dem zentral- und südeuropäischen Raum zu sehen, die Hildegard Könighofer detailgetreu in Bleistift, Tusche, Aquarell und Farbstift ausgeführt hat.

Mit der Schau *Wald und Mensch. Eine Geschichte in 100 Positionen* erzählte Katharina Krenn mit Wolfgang Otte und Ingomar Fritz in Schloss Trautenfels von der geologischen und historischen Entwicklung des Waldes und seiner Nutzung durch den Menschen. Kurator Karlheinz Wirnsberger befasste sich im Landwirtschaftsmuseum Schloss Stainz mit einem Rohstoff aus den Wäldern: *Geheimnis Holz. Vom Dachwerk zum Mountainbike* präsentierte historische und innovative Anwendungsgebiete dieses vielseitigen Materials. Im Österreichischen Skulpturenpark konnten zwei neue Werke von Peter Kogler und Manfred Wakolbinger präsentiert werden, und als „Artists in Residence“ schufen Studierende der Frankfurter Städelschule (Klasse Tobias Rehberger) schließlich das Grundgerüst für eine skulpturale „Unterkunft“ im Park.

Oben links
Sujet *Wald und Mensch*: Urwald Rothwald, Foto (Detail): © Erich Hagspiel, Maske „Hirsch“, Foto: © Katharina Krenn, Montage: UMJ/ Leo Kreisel-Strauß.

Oben rechts
Sujet *Fischwelten*: Drachenkopf (Foto: G. Gretschel); Fischteller aus der Sammlung Florence Gottet © Liechtensteinisches Landesmuseum, Foto: Sven Beham (Detail).

Unten links
Sujet *Streiflichter*: Die Aufbauarbeiten der Stadtgemeinde Graz (Kaderscan), Produktion: Werbelicht, Aufnahme: Fritz Muchitsch, Auftraggeber: Stadtgemeinde Graz, ca. 1928, s/w, viragiert, stumm © Multimediale Sammlungen/UMJ.

Unten rechts
Sujet *Aberglauben – Aberwissen*, Foto: © sharpness71/Fotolia.com.

Peter Pakesch
Wolfgang Muchitsch

Sammlungszuwächse

Dank einer großzügigen Schenkung aus der Kunstsammlung von Dr. Heinz Ploner konnte die Sammlung der Neuen Galerie Graz um 47 Werke erweitert werden. Seit 1997 baute Ploner eine herausragende Sammlung auf, die vor allem die sogenannte Neue Malerei in Österreich umfasste. Nach dem frühen und unerwarteten Tod von Heinz Ploner im Jahr 2011 entschied seine Witwe Regina Ploner, eine Auswahl überwiegend abstrakter Malerei der Neuen Galerie Graz zu schenken. Gleichzeitig schenkte sie große Sammlungsteile dem Belvedere, die grafischen Bestände vermachte sie der Albertina. Damit folgte Regina Ploner dem Wunsch ihres Mannes, die Kunstwerke der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und ein Stück österreichische Sammlergeschichte zu transportieren. Wir freuen uns sehr über diese Schenkung, mit der wir den Sammlungsbereich der modernen und zeitgenössischen Kunst optimal erweitern können. Neben Werken von Größen der österreichischen und internationalen Kunst wie Herbert Brandl, Adrian Schiess, James Welling, Gunter Damisch oder Otto Zitko freuen wir uns besonders, auch Werke historisch bedeutender französischer Künstler wie Eugène Leroy und Henri Michaux, die für die jüngeren Österreicher wichtig waren, in der Sammlung integrieren und einer breiten Öffentlichkeit präsentieren zu können. Bereits für 2016 ist in der Neuen Galerie Graz eine umfassende Ausstellung zur Schenkung Ploner geplant, weitere Werke werden in der Dauerausstellung kontinuierlich vertreten sein und auch die Sonderausstellungen bereichern. Gemeinsam mit dem Belvedere und der Albertina planen wir zudem eine Publikation, in der die Sammlung Ploner wissenschaftlich aufgearbeitet werden soll.
Aus Mitteln des Joanneumsfonds konnte die Sammlung der Neuen Galerie Graz darüber hinaus um wichtige Werke des 19. Jahrhunderts erweitert werden, und auch die Multimedialen Sammlungen wurden auf diese Weise mit bedeutenden Konvoluten steirischer Fotografen ausgebaut. Darüber hinaus konnten im Zusammenhang mit naturwissenschaftlichen, archäologischen und anderen kulturwissenschaftlichen Forschungsprojekten zahlreiche weitere Sammlungszuwächse erzielt werden.

Oben
Henri Michaux, *Mouvements (rosa/schwarz)*, 1984, Neue Galerie Graz, UMJ, Schenkung aus der Sammlung Ploner, Foto: UMJ.

Unten
Eugène Leroy, *C'est un homme*, 1990, Neue Galerie Graz, UMJ, Schenkung aus der Sammlung Ploner, Foto: UMJ.

Markus Rieser

Besuchszahlen

Im Jahr 2014 besuchten 567.883 Personen unsere Standorte und Museen. Das entspricht einer leichten Steigerung im Vergleich zum Jahr 2013. Die Bilanz der einzelnen Standorte stellt sich sehr unterschiedlich dar.

Besuchszahlen	2013	2014
Landeszeughaus	43.348	44.889
Kunsthaus Graz	63.232	59.190
Museum im Palais	14.102	14.903
Schloss Eggenberg, Prunkräume	31.908	34.783
Schloss Eggenberg, Park	166.772	195.901
Alte Galerie, Schloss Eggenberg	17.064	19.047
Alte Galerie, Sonderausstellung	2.348	3.722
Archäologiemuseum, Schloss Eggenberg	12.464	15.113
Münzkabinett, Schloss Eggenberg	10.834	12.952
Volkskundemuseum	13.048	10.836
Neue Galerie Graz, Joanneumsviertel	33.218	19.241
Multimediale Sammlungen, Joanneumsviertel	5.723	6.068
Naturkundemuseum, Joanneumsviertel	54.763	39.136
Österreichischer Skulpturenpark	18.760	21.358
Schloss Trautenfels	18.516	23.177
Jagdmuseum u. Landwirtschaftsmuseum, Schloss Stainz	10.922	16.091
Römermuseum Flavia Solva	18.955	18.791
Rosegger-Geburtshaus	9.488	9.293
Rosegger-Museum	3.100	2.330
Studien- und Sammlungszentrum Naturkunde	–	1.062
Gesamt	**548.565**	**567.883**

Christoph Pelzl

Online is King! Content und Usability im Fokus unseres Onlineauftritts

Der Onlineauftritt des Universalmuseums Joanneum war 2014 von zwei großen Meilensteinen geprägt: Einerseits ging im August unser neuer Internetauftritt online, andererseits wurden die Weichen für einen professionellen und im deutschsprachigen Raum richtungsweisenden Corporate Blog gestellt.

Übersichtlicher und besucherfreundlicher

Die Adaptierung der Webseite erfolgte auf Basis einer umfangreichen Traffic-Analyse und Auswertung der Webstatistik der letzten Jahre. Die Intention war, eine übersichtlichere und besucherfreundlichere Webseite zu gestalten, den Zugang zu den verschiedenen Inhalten zu vereinfachen und die Seite für unterschiedliche Bildschirmauflösungen sowie für mobile Endgeräte gleichermaßen kompatibel zu machen.

Im Mittelpunkt der neuen Webseite stehen die für den Museumsbesuch nützlichen Informationen – neben allgemeinen Beiträgen zum Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm findet man auf jeder Museumsseite die relevanten Eckdaten zum jeweiligen Haus. Zudem können Besucherinnen und Besucher auch selbst aktiv werden, ihre Newsletter-Bestellungen von zu Hause aus verwalten und auch persönliche Daten jederzeit aktualisieren. Ein neuer Onlinekalender filtert das Rahmen- und Ausstellungsprogramm nach individuellen Interessen und Bedürfnissen.

Auch Joanneumskarten können nun per Mausklick bequem online bestellt und mittels Paypal-Funktion bezahlt werden. Weitere Neuerungen sind eine übersichtliche Google-Landkarte, auf der alle Standorte verzeichnet sind, oder eine Merkliste, mit der man ausgewählte Informationen bequem auf seinem Endgerät abspeichern und ausdrucken kann. Die technische Umsetzung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem Referat IT & Kommunikation sowie mit der Firma Mediate Systems.

Anita Brunner-Irujo

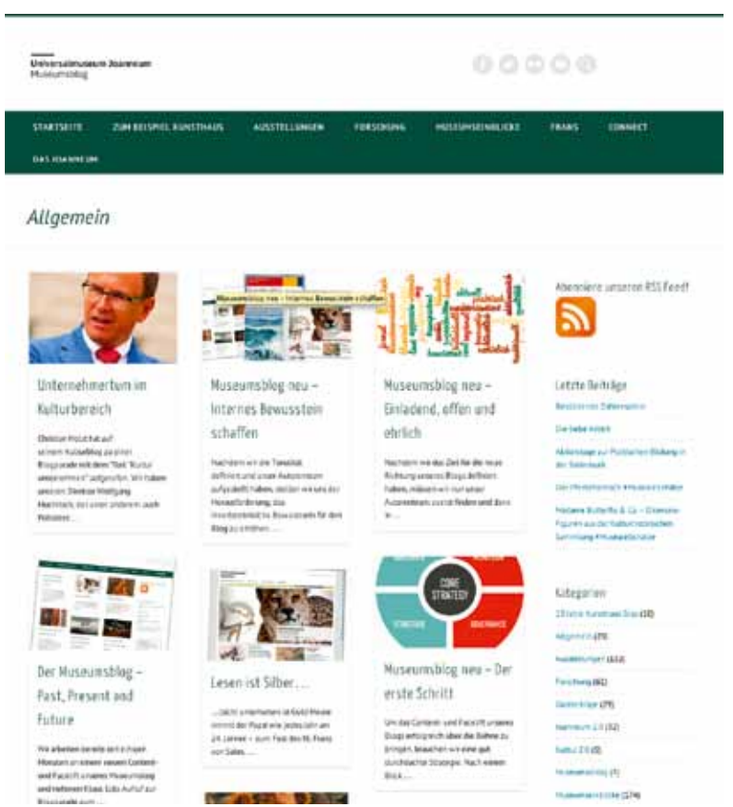
Der Museumsblog: Die ganze Welt des Staunens

Der Museumsblog des Universalmuseums Joanneum startete im Februar 2012 – vorerst mit dem Grundgedanken, über den Blog an Geschichten und Texte aus den einzelnen Abteilungen zu gelangen, die für die klassische Pressearbeit relevant sein könnten. 2012 und 2013 wurden jeweils rund 85 Artikel veröffentlicht, 2014 waren es knapp 150 Beiträge.

Mehr Information über Ausstellungen, Objekte und Arbeitsbereiche

Die Blogbeiträge liefern in erster Linie Zusatzinformationen zu Ausstellungen, Tätigkeiten und ähnlichen relevanten Themen, die den Museums- oder Ausstellungsbesuch ergänzen. Hintergrundinformationen sollen die Leserinnen und Leser dazu animieren, unsere Ausstellungen zu besuchen oder sich an Projekten zu beteiligen. Der Blog bietet darüber hinaus allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Universalmuseums Joanneums eine Plattform, auf der sie ihre Arbeitsbereiche vorstellen können. Neben den musealen Tätigkeiten bietet der Blog auch mehr Informationen zu Sammlungsobjekten und deren Konservierung sowie ergänzende Inhalte zu Ausstellungsthemen. Gleichzeitig beziehen wir uns auf verschiedene kulturpolitische Diskussionen, etwa in Form von Berichten wie jenem zum solidarischen Bekenntnis zu „Charlie Hebdo“ an der BIX-Fassade des Kunsthauses Graz.

Mittlerweile hat sich der Blog auch museumsintern und bei der Geschäftsführung als wichtiges Instrument etabliert und wird nun vermehrt als Kommunikationskanal mit unseren Besucherinnen und Besuchern verstanden. Manche Artikel finden wie anfangs geplant zusätzlich ihren Weg in die Pressearbeit, doch der Fokus hat sich eindeutig auf die Besuchsinteressen verlagert. Für das Jahr 2015 wird es daher erstmals ein Budget für den Museumsblog und somit finanzielle Unterstützung für die strategische Weiterentwicklung des Auftritts und im Speziellen der Inhalte geben.



Oben
Webseite Universalmuseum Joanneum
Foto: Screenshot

Unten
Museumsblog Universalmuseum Joanneum
Foto: Screenshot

Sponsoring und Spenden

Nach dem Rekordjahr 2013 haben sich die Sponsoringeinnahmen im Jahr 2014 mit 318.800 Euro und die Einnahmen aus Spenden mit 24.307 Euro auf einem Niveau eingependelt, das man gemessen an den anderen österreichischen Landesmuseen als sehr gut bezeichnen kann.
An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei allen Kooperationspartnern bedanken, die uns bei der Umsetzung unserer zahlreichen Ausstellungen und Vermittlungsinitiativen unterstützt haben:

Als Hauptsponsor des Universalmuseums Joanneum engagierte sich auch 2014 der Mobilfunkanbieter *Drei* – er hat uns nicht zuletzt maßgeblich bei der Bewerbung der Ausstellungen im Kunsthaus Graz vor allem mittels SMS-Aussendungen geholfen.

Die bereits 2013 bestehende Partnerschaft mit der *Holding Graz* wurde im Jahr 2014 ausgebaut, sodass Besitzer/innen eines Jahres- und Halbjahrestickets, eines P+R-Kombitickets und der Sozialcard-Mobilität der *Graz Linien* sowie Besitzer/innen einer Saisonkarte der *Holding Graz Freizeit* freien Eintritt in das gesamte Joanneumsviertel erhielten.

Die Themenräume „Erneuerbare Energie und Recycling“ in der Dauerausstellung des Naturkundemuseums wurden unterstützt von *Saubermacher, Christof Holding*, *Verbund* und *VA Erzberg*. Ebenfalls im naturwissenschaftlichen Bereich engagierte sich *Die Industrie (Sparte Industrie der Wirtschaftskammer Steiermark* und *Industriellenvereinigung Steiermark)*: Sie unterstützten neben der Eigeninitiative *Faszination Technik* (www.faszination-technik.at) auch die Ausstellung *Matheliebe* im Naturkundemuseum, für die auch die *Knill Energy Holding* als Sponsor fungierte.

Als Partner für die „Museumswochen“ 2014 danken wir ganz besonders *Magna Steyr*. Die *Österreichischen Lotterien* haben erneut die Joanneumskarte unterstützt.

Die Ausstellung *El Lissitzky – Ilya und Emilia Kabakov* im Kunsthaus Graz konnten wir nicht zuletzt dank der wichtigen Partnerschaft mit *Legero* sowie mit der von diesem Unternehmen mit großem Engagement initiierten Plattform für zeitgenössische Kunst *con tempus* realisieren. Auch dem *Schlossberghotel* danken wir sehr herzlich für die Unterstützung dieser Schau.

Der *Raiffeisen-Landesbank Steiermark* gebührt unser Dank für das Sponsoring der Ausstellung *Katharina Grosse. „Wer, ich? Wen, Du?“* im Kunsthaus Graz sowie für die höchst erfolgreiche Partnerschaft im Rahmen des *Raiffeisen-Tages* im Schloss Eggenberg. Im Zusammenhang mit dieser Veranstaltung sei vor allem auf die ausgezeichnete Werbeleistung hingewiesen.

UNIQA danken wir sehr für das Sponsoring der Ausstellung *Der private Blick* im BRUSEUM, und *Tamaris* unterstützte erfreulicherweise die Konzertreihe „Alte Musik im Palais“.

Laura Schick
Anna Fassold

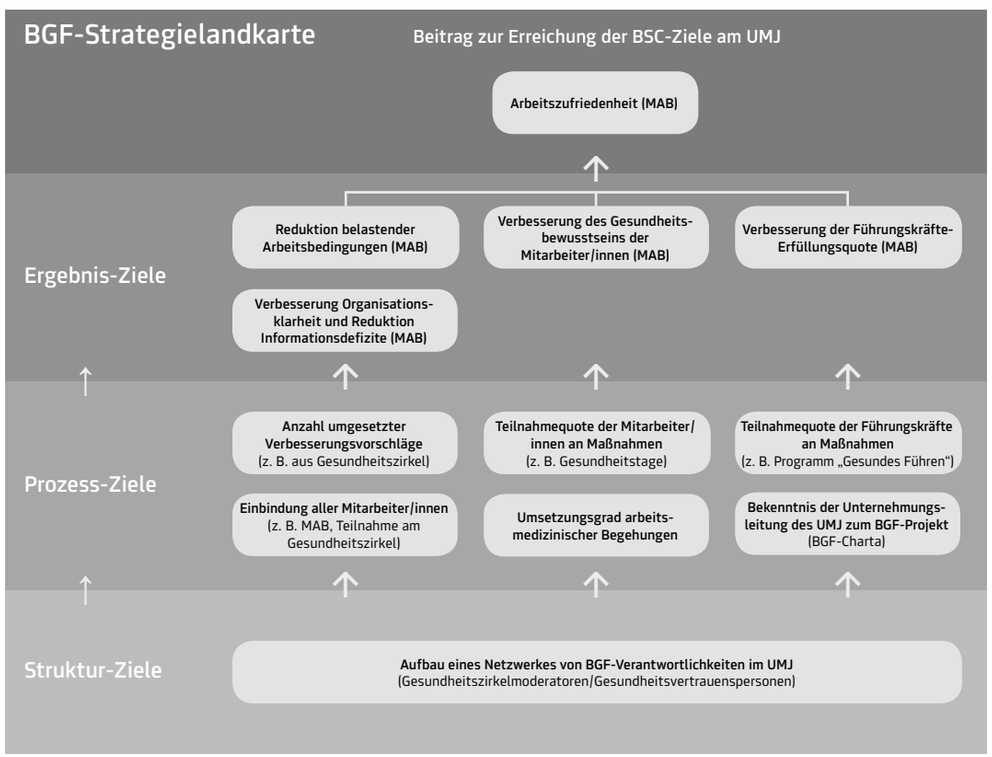
Lebenswertes Joanneum 2.0

„Lebenswertes Joanneum 2.0“ ist ein Projekt zur Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF), das die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter/innen fördern und stärken soll. Gleichzeitig wollen wir damit gesundheitsgefährdende Arbeitsbelastungen vermeiden und/oder verringern. Das Projekt wird von der Steiermärkischen Gebietskrankenkasse und der Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter gefördert sowie aus Mitteln des „Fonds Gesundes Österreich“ unterstützt.

Die Mitarbeiter/innen sind in diesen Prozess fortlaufend einbezogen. Neben der Möglichkeit, an Mitarbeiter/innen-Befragungen teilzunehmen, können sie selbst im Rahmen von Gesundheitszirkeln ziel- und bedarfsgruppenorientiert Lösungs- und Maßnahmenvorschläge zur Stärkung ihrer Gesundheit und Verbesserung von Arbeitsbedingungen entwickeln. So können gesundheitsförderndes Verhalten der Mitarbeiter/innen und gesundheitsfördernde Arbeitsverhältnisse gemeinsam erzielt werden.

Parallel zum BGF-Projekt führt das Unternehmen die Evaluierung der psychischen Belastungen am Arbeitsplatz durch, die nach dem Arbeitnehmer/innenschutzgesetz verpflichtend ist. Dabei werden die Bereiche Arbeitsumgebung, Arbeitsmittel, Arbeitsorganisation und Organisationsklima auf psychisch belastende Faktoren geprüft. Im Rahmen von Fokusgruppen erarbeiten die Mitarbeiter/innen zielgruppenorientierte Lösungsvorschläge. Die erforderlichen Maßnahmen zeigen vor allem eine kollektive Wirksamkeit.

Das Universalmuseum Joanneum stellt durch die parallele Durchführung der Betrieblichen Gesundheitsförderung und Evaluierung der psychischen Belastungen ein Best-Practice-Modell für andere Unternehmen dar. Die gesetzten Ziele (vgl. BGF-Strategielandkarte) richten sich nach den eruierten Erfordernissen. Die Einfügung in vorhandene Managementinstrumente wie die Balanced Scorecard ermöglicht die Überführung der Betrieblichen Gesundheitsförderung in ein ganzheitliches Betriebliches Gesundheitsmanagement. Diese gemeinsamen Bemühungen führen zu einem „lebenswerten Joanneum 2.0“.



Mit Unterstützung von:

Bundesministerium für Gesundheit
Gefördert aus den Mitteln des Fonds Gesundes Österreich
Gesundheit Österreich GmbH
Geschäftsbereich Fonds Gesundes Österreich
Steiermärkische Gebietskrankenkasse

Generalversammlung und Organigramm

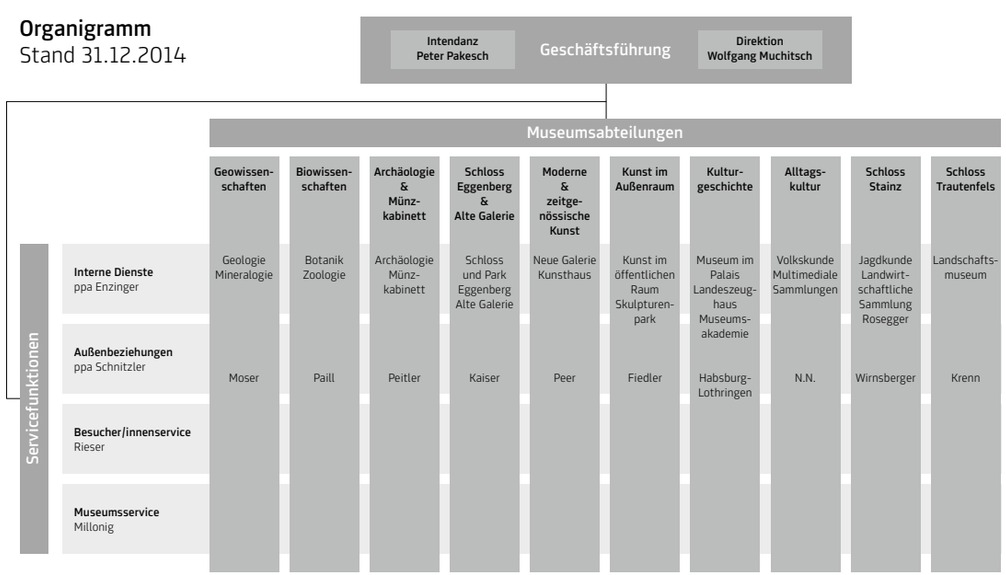
Generalversammlung

Eigentümer der Universalmuseum Joanneum GmbH sind das Land Steiermark (85 %) und die Stadt Graz (15 %). Im Jahr 2014 wurden folgende Personen in die Generalversammlung entsendet:

Für das Land Steiermark:
Kulturlandesrat Dr. Christian Buchmann

Für die Stadt Graz:
Stadträtin Lisa Rücker
Stadtrat DI Dr. Gerhard Rüsch (bis 20.03.2014)

Organigramm
Stand 31.12.2014



Aufsichtsrat und Kuratorium

Aufsichtsrat
Stand 31.12.2014

Aufsichtsratsvorsitzender
Univ.-Prof. Dr. Franz Marhold

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Univ.-Prof. Dr. Helmut Konrad

Dr.in Ilse Bartenstein
Dr. Christoph Binder
Prof. DI Dr. Günter Getzinger
Gerlinde Hutter
Mag.a Gerlinde Neugebauer
HR Dr. Ludwig Sik
Dr. Martin Wiedenbauer

Arbeitnehmer/innen-Vertreter/innen:
Franz Adlassnig
Mag.a Astrid Aschacher
Mag. Bernhard Samitsch
Arnold Stickler
Helmut Wagner

Kuratorium
Stand 31.12.2014

Präsident
LHStv. a. D. Prof. Kurt Jungwirth

Erster Stellvertreter des Präsidenten
Bgm. a. D. Alfred Stingl

Zweiter Stellvertreter des Präsidenten
Konsul Dr. Franz Harnoncourt-Unverzagt

Dr. Zsuzsa Barbarics-Hermanik
Ing. Johann Baumgartner
Dr. Hellmut Czerny
Günter Eisenhut
Ao. Univ.-Prof. Dr. Christian Fleck
Christine Frisinghelli
Dr. Leopold Gartler
Prof. DI Dr. Günter Getzinger
HR DI Karl Glawischnig
Dr.in Gerta Göttl (†)
Dr. Peter Grabensberger
Mag. Cajetan Gril
Dr. Manfred Herzl
Frido Hütter
Ass.-Prof. DDr. Renate Kicker
MMag. Alois Kölbl
Univ.-Prof. Dr. Helmut Konrad
Bgm. a. D. HR Dr. Matthias Konrad
Prof. Dr. Johannes Koren
Mag. Dr.in Astrid Kury
Johannes Messner
Superintendent MMag. Hermann Miklas
Univ.-Prof. Dr. Wolf Rauch
Em. o. Univ.-Prof. DI Dr. Peter Ruckenbauer
Mag. Ralph Schilcher
LAbg. a. D. Univ.-Prof. DDr. Gerald Schöpfer
Mag. Marc-Oliver Stenitzer
Dkfr. Marju Tessmar-Pfohl
Konsulin Mag.a Friederike Weitzer
Em. o. Univ.-Prof. DI Dr. Josef F. Wohinz
Gertrud Zwicker

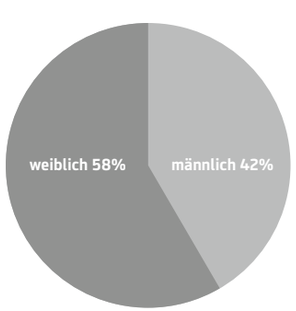
Sekretär des Kuratoriums
Mag. Karl Peitler

Personalstand

Zum Stichtag 31. Dezember 2014 waren im Universalmuseum Joanneum 399 Mitarbeiter/innen beschäftigt: 172 Angestellte, 15 Arbeiter/innen, 2 Lehrlinge, 45 Beamtinnen/Beamte, 68 Vertragsbedienstete sowie 97 Mitarbeiter/innen im Aufsichts- und Führungsdienst.
Im Vergleich zum Stichtag 31. Dezember 2013 hat sich der Personalstand um 9 Mitarbeiter/innen – das entspricht 2,3 % – erhöht. Dieser Umstand lässt sich auf den steigenden Servicebedarf in den Abteilungen Besucher/innenservice (Kassa, Info, Foyermanagement), Interne Dienste (Facility Management, Logistik, Gesundheitsförderungsprojekt „Lebenswertes Joanneum 2.0“) und Museumsservice (Restaurierung) zurückführen. Das Ausmaß der Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten erhöhte sich um 1,8 %. Im Vorjahresvergleich ist der Anteil von Teilzeitbeschäftigten von 51,8 % auf 53,9 % angestiegen, was hauptsächlich aus dem geringen Beschäftigungsausmaß der Mitarbeiter/innen im Ausstellungsbetrieb (Aufsichtsdienst, Führungsdienst) resultiert.

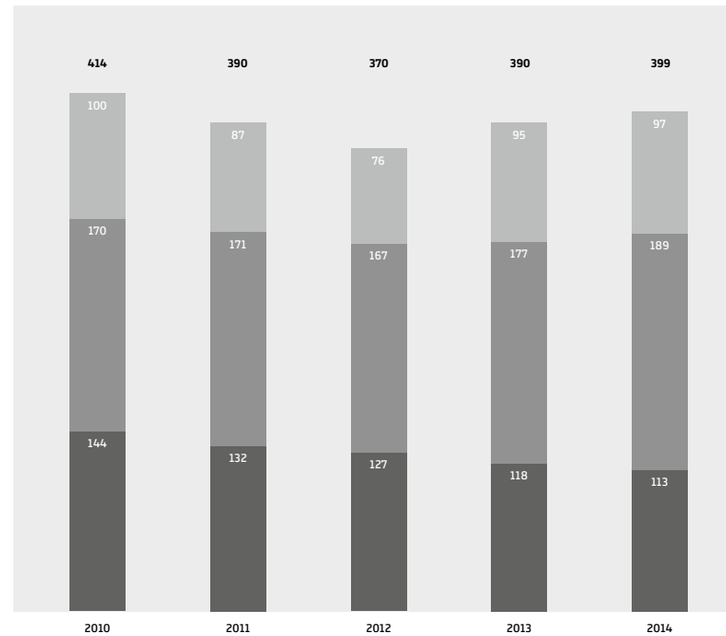
Altersstruktur
Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter/innen lag 2014 insgesamt bei 41,2 Jahren und hat sich somit gegenüber dem Vorjahr nur um 0,1 Jahr erhöht. Da 2014 relativ viele Personen jüngeren Alters für den Ausstellungsbetrieb eingestellt wurden, ist diese Kennzahl nur geringfügig angestiegen.

Personalstand nach Geschlecht
zum 31.12.

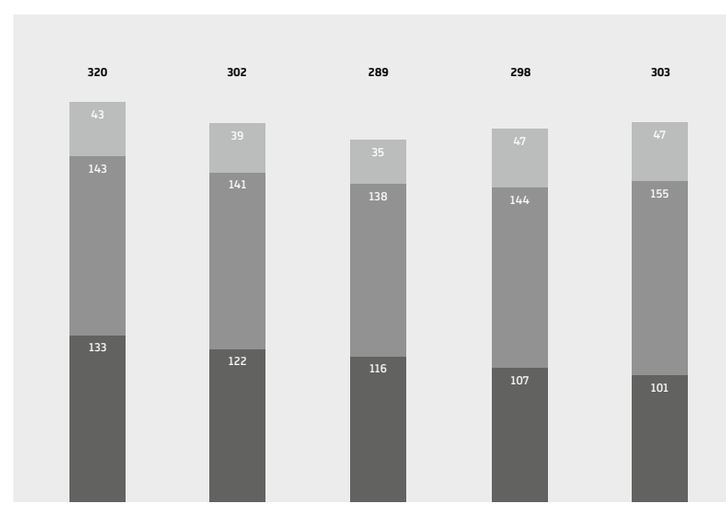


Personal nach Geschlecht
Von den insgesamt 399 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind 233 Frauen und 166 Männer. Im Vergleich zum Vorjahr konnten in dieser Berichtsperiode 3 Frauen und 6 Männer mehr beschäftigt werden.

Entwicklung Personalstand nach Köpfen
jeweils zum 31.12.

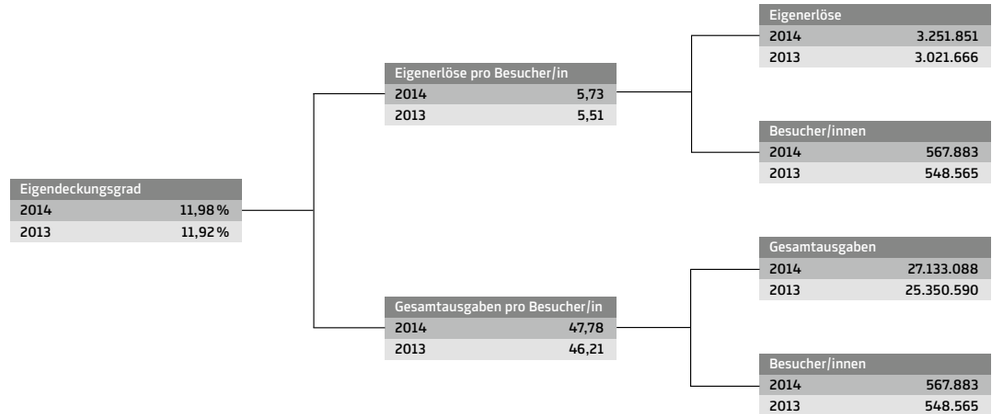


Entwicklung Personalstand in Vollzeitäquivalenten
jeweils zum 31.12.



2014 in Zahlen

Eigendeckungsgrad und Erfolgsstruktur



Der Eigendeckungsgrad stellt die wichtigste Finanzkennzahl für Museen dar. Sie ist definiert als Quotient aus Eigenerlösen und Gesamtausgaben. Um die Zusammensetzung dieser Kennzahl in übersichtlicher Form analysieren zu können, hat die Universalmuseum Joanneum GmbH den sogenannten „Eigendeckungsgrad-Baum“ entwickelt und in ihrem Online-Management-Informationssystem an zentraler Stelle verankert. Das Prinzip ist einfach: Erweitert man die Kennzahl um die Besucher/innen-Zahlen, lässt sich der Eigendeckungsgrad auch als Quotient aus „Eigenerlösen pro Besucher/in“ und „Gesamtausgaben pro Besucher/in“ darstellen.

Der Eigendeckungsgrad der Universalmuseum Joanneum GmbH hat sich von 11,92 % (im Jahr 2013) auf 11,98 % (im Jahr 2014) geringfügig erhöht. Steigerungen auf der Kostenseite konnten demnach auf der Erlösseite verhältnismäßig gut ausgeglichen werden.

Die Darstellung der Erfolgsstruktur, welche auf den Werten der Kostenrechnung basiert, zeigt, dass die Eigenerlöse um insgesamt 8 % gestiegen sind, während die Erhöhung bei den Gesamtkosten nur 5 % ausmacht.

Im Jahr 2014 wurde die freie Kapitalrücklage der Universalmuseum Joanneum GmbH um insgesamt 739.890,59 Euro aufgelöst. Das klingt dramatischer, als es ist. Im Budget des Jahres 2014 wurde nämlich mit einer Auflösung im Ausmaß von 1.260.000 Euro kalkuliert. Die noch verbliebene freie Kapitalrücklage bildet eine essenzielle Reserve in Hinblick auf das in den Jahren 2015 bis 2019 geplante Ausstellungsprogramm.

Die Investitionen des Jahres 2014 waren einerseits geprägt von Sammlungserweiterungen in Form von Schenkungen, andererseits von baulichen Maßnahmen rund um das Studien- und Sammlungszentrum in Graz-Andritz.

	2014	2013	Veränderung in %
Eintrittskartenerlöse	1.091.524	1.057.295	3%
Shop-/Katalogerlöse	59.592	110.320	-46%
Veranstaltungserlöse	274.015	303.287	-10%
Sponsoring	318.800	413.691	-23%
Spenden	24.307	84.332	-71%
Miet-/Pachterlöse	313.277	344.941	-9%
Sonstige Erlöse	1.170.335	707.799	65%
Eigenerlöse	**3.251.851**	**3.021.666**	**8%**
Personalkosten (abzgl. Weiterverrechnungen)	-12.025.474	-11.803.099	2%
Aufsichts- und Führungsdienst	-1.984.243	-1.735.176	14%
Gebäude-/Betriebskosten	-5.566.717	-5.255.688	6%
Verwaltungs-/Projektkosten	-3.384.549	-3.292.256	3%
Ausstellungskosten (exkl. interne Leistungsverrechnung)	-1.432.143	-1.112.386	29%
Werbung	-629.410	-619.647	2%
Presse	-78.568	-62.599	26%
Außerordentliche Kosten	-19.322	-38.871	-50%
Gesamtkosten	**-25.120.425**	**-23.919.722**	**5%**
Gesellschafterzuschüsse Land	15.271.818	14.750.980	4%
Gesellschafterzuschüsse Stadt	1.845.000	1.845.000	0%
Miet- und Betriebskostenzuschüsse	2.687.725	2.394.635	12%
Außerordentliche Subventionen	1.698.120	2.406.809	-29%
Dotierung Investitionszuschüsse	-428.980	-795.479	-46%
Investitionsrücklage Kunsthaus	55.000	337.720	-84%
- Erhöhung / + Auflösung Kapitalrücklage	739.891	-41.608	-1878%
Subventionen	**21.868.574**	**20.898.057**	**5%**
Gewinn/Verlust	**0**	**0**	**0%**
Sammlungsankäufe	-1.648.009	-914.421	80%
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-335.107	-503.256	-33%
Ausstellungsinvestitionen	-29.547	-13.191	124%
Baumaßnahmen	-2.395.183	-1.831.221	31%
Investitionszuschüsse	4.407.846	3.262.088	35%
Investitionen	**0**	**0**	**0%**

Rechts oben
Eigendeckungsgrad

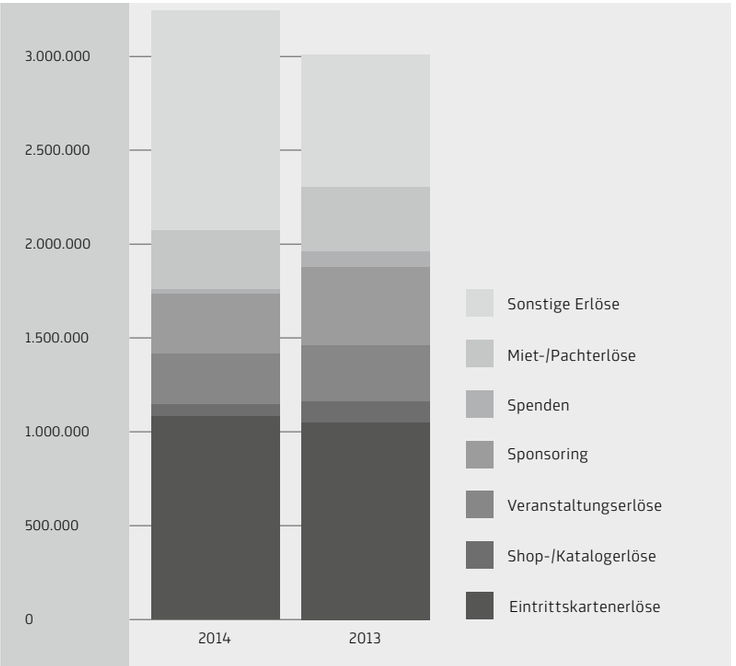
Rechts unten
Erfolgsstruktur

2014 in Zahlen

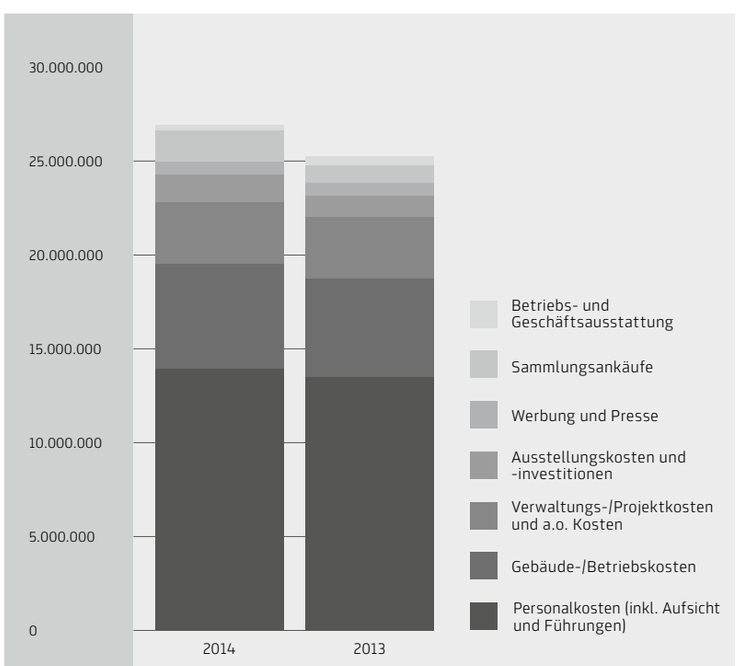
Zusammensetzung der Eigenerlöse und Gesamtausgaben

Die Eintrittskartenerlöse sind vor allem dank der hohen Publikumsfrequenz in Schloss Eggenberg, der nach wie vor sehr beliebten Joanneums- und Schulkarten sowie der Aktivitäten im Bereich Sales gestiegen. Beim Fundraising, das Sponsoring- sowie Spendenerlöse umfasst, nimmt das Joanneum unter den österreichischen Landesmuseen weiterhin eine Spitzenposition ein. Die sonstigen Erlöse des Jahres 2014 enthalten Versteigerungserlöse aus einer Benefizauktion, die das Kunsthaus Graz mit dem Grazer Kunstverein organisierte.
Die Zusammensetzung der Gesamtausgaben zeigt, dass Ausstellungsaktivitäten im Vergleich zu 2013 deutlich ausgeweitet wurden, ebenso wurden die Budgets für Werbung und Presse aufgestockt. Die Personalkosten sind neben Valorisierungen und Vorrückungen auch durch einen erhöhten Bedarf in den Servicefunktionen angewachsen, daneben wurden Mitarbeiter/innen für drittmittelfinanzierte Projekte angestellt. Die Gebäude-/Betriebskosten sind aufgrund von Nachverrechnungen der Landesimmobiliengesellschaft gestiegen, wurden jedoch durch Miet- und Betriebskostenzuschüsse des Landes Steiermark gedeckt. Unter den Verwaltungs-/Projektkosten werden beispielsweise Bewachungs-, Druck-, Telefon- und Internetkosten, Porti, Verbrauchs-, Büro- und Reinigungsmaterial, Restaurierungen, Versicherungen, Beratungs- sowie Reisekosten subsummiert. Enthalten sind auch Kosten für drittmittelfinanzierte Projekte, das Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark, die Führung und den Betrieb des Künstlerhauses Graz und die Museumsakademie. Letztgenannten Positionen stehen Förderungen des Landes Steiermark, des Bundeskanzleramtes sowie der Europäischen Union gegenüber.
Die Gesellschafterzuschüsse des Landes Steiermark enthalten Mittel für den Betrieb der Rosegger-Landesgedenkstätten in Höhe von 284.161 Euro. Die außerordentlichen Subventionen waren vor allem für bauliche Instandhaltungen rückläufig.
Unter den Investitionen ist besonders der Anstieg der Sammlungsankäufe zu betonen – großteils Schenkungen, die der Neuen Galerie Graz und der Abteilung Biowissenschaften zugutekamen.

Zusammensetzung der Eigenerlöse 2014
im Vergleich zum Vorjahr



Zusammensetzung der Gesamtausgaben 2014
im Vergleich zum Vorjahr



2014 in Zahlen
Bilanz

Aktiva	31.12.2014	31.12.2013
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	169.627,59	105.929,59
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund sowie Einbauten in fremden Gebäuden	17.429.963,12	17.211.402,86
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	897.389,98	1.203.008,31
3. Anlagen in Bau	343.701,97	11.177,79
4. Sammlungsankäufe	7.838.175,50	6.205.266,82
	26.509.230,57	24.630.855,78
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	1.750,00	1.750,00
	26.680.608,16	**24.738.535,37**
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Waren	51.771,97	68.578,18
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	850.227,65	449.292,22
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.170.429,42	2.632.627,21
	3.020.657,07	3.081.919,43
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.229.067,94	5.699.234,40
	6.301.496,98	**8.849.732,01**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**113.266,81**	**157.271,36**
Summe Aktiva	**33.095.371,95**	**33.745.538,74**

Passiva	31.12.2014	31.12.2013
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital		
1. Stammeinlage	70.000,00	70.000,00
2. Nicht eingeforderte ausstehende Einlage	-35.000,00	-35.000,00
	35.000,00	35.000,00
II. Nicht gebundene Kapitalrücklagen		
1. Investitionsrücklage Kunsthaus	0,00	0,00
2. Sonstige	1.521.757,41	2.261.648,00
	1.521.757,41	2.261.648,00
	1.556.757,41	**2.296.648,00**
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		
I. Verwendete Investitionszuschüsse		
1. Immaterielles Vermögen	169.627,59	105.929,59
2. Sachanlagen	26.509.230,57	24.630.855,78
	26.678.858,16	24.736.785,37
II. Noch nicht verwendete Investitionszuschüsse	277.391,80	1.242.998,77
	26.956.249,96	**25.979.784,14**
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	538.439,68	468.132,86
2. Sonstige Rückstellungen	1.280.691,34	1.134.833,23
	1.819.131,02	**1.602.966,09**
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.353.601,02	2.254.931,99
2. Sonstige Verbindlichkeiten	474.862,20	418.849,35
	1.828.463,22	**2.673.781,34**
E. Rechnungsabgrenzungsposten	**934.770,34**	**1.192.359,17**
Summe Passiva	**33.095.371,95**	**33.745.538,74**

2014 in Zahlen
Gewinn- und Verlustrechnung

	2014	2013
1. Umsatzerlöse	**2.902.442,23**	**2.460.815,88**
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a. Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen	650,00	700,00
b. Sponsoringerlöse	318.800,00	413.691,05
c. Zuschüsse zu Projekten	1.698.120,20	2.406.809,02
d. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00	90.000,00
e. Übrige	266.617,41	106.134,72
	2.284.187,61	**3.017.334,79**
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a. Wareneinsatz	50.254,70	5.420,95
b. Materialaufwand	785.109,68	834.575,10
c. Leihgebühren	285.973,62	70.560,95
d. Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.557.022,93	1.450.295,25
e. Skontoerträge	-21.565,21	-14.381,12
	2.656.795,72	**2.346.471,13**
4. Personalaufwand		
a. Löhne	256.480,97	201.639,01
b. Gehälter	10.753.730,15	10.635.288,99
c. Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	172.879,53	84.110,91
d. Aufwendungen für Altersversorgung	4.175,00	3.500,00
e. Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	2.818.925,07	2.597.804,40
f. Sonstige Sozialaufwendungen	96.321,13	81.415,21
	14.102.511,85	**13.603.758,52**
5. Abschreibungen		
a. Auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.447.250,29	2.265.295,80
b. Erträge aus dem Verbrauch von Investitionszuschüssen	-2.447.250,29	-2.265.295,80
	0,00	**0,00**
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a. Steuern, soweit nicht vom Einkommen	31.134,14	41.228,18
b. Übrige	8.584.868,41	7.993.555,70
	8.616.002,55	**8.034.783,88**
7. Betriebsergebnis	**-20.188.680,28**	**-18.506.862,86**
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	**18.576,52**	**15.807,40**
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**349,74**	**192,05**
10. Finanzergebnis	**18.226,78**	**15.615,35**
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-20.170.453,50**	**-18.491.247,51**
12. Jahresfehlbetrag	**-20.170.453,50**	**-18.491.247,51**
13. Auflösung von Kapitalrücklagen		
a. Zuschüsse des Geschäftsjahres	20.115.453,50	18.153.527,76
b. Auflösung Investitionsrücklage	55.000,00	337.719,75
	20.170.453,50	**18.491.247,51**
14. Bilanzgewinn	**0,00**	**0,00**

2014 in Bildern

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

1
US-Botschafterin Alexa Wesner (li.) besuchte die Ausstellung *Damage Control* im Kunsthaus Graz. Hier mit Kuratorin Katrin Bucher Trantow inmitten des Werks *Derailment* (2000–01) von Juan Muñoz.

2
Wolfgang Muchitsch, Abteilungsleiter Peter Peer, Mäzenin Regina Ploner, Peter Pakesch und Sammlungsbetreuerin Angelika Rossmaier anlässlich der Schenkung aus der Sammlung Ploner in Graz.

3
Kuratorin Katrin Bucher Trantow, Emilia Kabakov und Ilya Kabakov (v. li. n. re.) im Kunsthaus Graz.

4
James Benning (2. v. re.) führt durch seine Ausstellung im Kunsthaus Graz.

5
Mehr als 6000 Gäste besuchten das Fest aus Anlass von „15 Jahren UNESCO-Welterbe Graz“ in Schloss Eggenberg.

6
Restitution von archäologischen Funden aus der Stajerska an die Republik Slowenien: Abteilungsleiter Karl Peitler, Chefkurator Marko Mele, Peter Pakesch, Erster Landtagspräsident Franz Majcen, Aleš Črnič (Staatssekretär im slowenischen Kulturministerium), Clemens Koja (Botschafter der Republik Österreich in Slowenien) und Wolfgang Muchitsch (v. li. n. re.).

7
LR Christian Buchmann (li.) und Ausstellungskurator Peter Peer (re.) in der Ausstellung *Idee und Form* in der Neuen Galerie Graz.

8
Künstler Marc Frising (li.) mit Chefkuratorin Karin Leitner-Ruhe (re.) in der Ausstellung *Die Schwarze Kunst* in der Alten Galerie. Er beherrscht als einer der wenigen zeitgenössischen Künstler noch die aufwendige Technik des Mezzotinto.

9
Beim *Big Draw Graz* wurde im Kunsthaus Graz nach Herzenslust gezeichnet!

10
Günter Brus zu Gast in der Ausstellung *Der private Blick* im BRUSEUM.

11
Mit der Ausstellungsintervention *Ich und Du* gastierte die Grazer Ortweinschule in der Neuen Galerie Graz.

12
Georg Bucher (Steiermärkische Sparkasse) mit Kurator Günther Holler-Schuster vor dem Gemälde *Paris – Île de la Cité* von Wilhelm Thöny. Die Steiermärkische Sparkasse stellte der Neuen Galerie Graz 13 Werke dieses Künstlers als Dauerleihgaben zur Verfügung.

13
Elisabeth Fiedler (li.) mit den *Artists in Residence* 2014 des Österreichischen Skulpturenparks: Tobias Rehberger (2. v. li.) mit seinen Studierenden der Frankfurter Städelschule. Im Hintergrund: die von ihnen geschaffene Skulptur *In Then Out*, 2014.

14
Katharina Grosse (li.) im Gespräch mit Stefan Stolitzka (Präsident des Vereins der Freunde der modernen und zeitgenössischen Kunst am Joanneum). Die Künstlerin war Ehrengast beim Fundraising-Dinner des Vereins, das im Kunsthaus Graz stattgefunden hat.

Alle Fotos: UMJ

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Geschäftsberichte Joanneum

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: 2014

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Geschäftsbericht 2014 1-36